

Wanderung durch Streuobstwiesen auf den Dreifürstenstein

Mössinger Erdbeben aus 1983 beeindruckte Wanderer



Geschafft, die Wandergruppe des Albvereins Sigmaringendorf erreichte den Aussichtspunkt Dreifürstenstein. FOTO: MARIANNE NEUBURGER

SIGMARINGENDORF - Zwölf Wanderer des Schwäbischen Albvereins Sigmaringendorf machten sich zu einer Wanderung +plus+ auf den Weg zum Dreifürstenstein und ins Streuobstwiesenparadies bei Mössingen. Der Start war am Parkplatz Olgahöhe, von dort führte der gut ausgeschilderte Premiumweg durch grüne Wälder auf den Alb-Aussichtspunkt Dreifürstenstein.

Mit seinen grandiosen Weitblicken, beispielsweise zum Hohenzollern, lohnte sich der knackige Aufstieg auf jeden Fall. Nach einer kurzen Pause ging es

weiter, vorbei am „Mössinger Bergrutsch“ beim Hirschkopf. Im Jahre 1983 war hier nach längerem Starkregen der größte Bergrutsch seit mehr als hundert Jahren in Baden-Württemberg niedergegangen, der heute noch gut sichtbar ist.

Nach einem etwas matschigen, schmalen Abstieg erreichten wir wunderschöne Wege, vorbei an blühenden Wiesen und Bäumen.

Wir umkreisten den Talheimer Hausberg, den Farrenberg auf 820 Metern Höhe mit dem Segelfluggelände. Nach einer

gemütlichen Rast mit schöner Aussicht wanderten wir weiter zu den beliebten Streuobstwiesen, deren Wegzeichen ein roter Apfel ist. Hier kann man auch Pate eines Baumes werden. Unser „Ältester Vielwanderer“, Ottmar, meinte: „Hier war ich jetzt doch noch nie und es ist so schön hier.“ Dagmar Lüttke bedankte ich im Namen aller bei Claus und Anni Bayer für diese besondere Tour.

Nach der Einkehr im Bräuhaus in Trochtelfingen sind alle wieder zufrieden zu Hause angekommen.